

Richter ist; ihm zur Seite als sein Rat die Atefen oder Edlen, mit denen er gemeinsam alle wichtigen Angelegenheiten verhandelt.

Das Heldenzeitalter schließt mit der dorischen Wanderung, die als Anfang der geschichtlichen Zeit angesehen wird.

Vaudentmäler der Heroenzeit. Aus der Zeit vor der dorischen Wanderung sind noch einige merkwürdige Überreste von Bauwerken erhalten, die gewöhnlich dem griechischen Urvolke, den Pelasgern, zugeschrieben werden. Die wichtigsten dieser Überreste sind: die cyklopischen Mauern, die ohne Mörtel aus dielektigen Blöcken kunstvoll geschichtet waren (namentlich bei Mykenä und Tiryns), das Löwenthor von Mykenä mit 2 Löwen in dem ausgeparten Dreieck über den Thürpfosten und das sog. Schatzhaus des Atrens unter der Burg in Mykenä, ein Kuppelgewölbe als Grabstätte. (S. Taf. II. 1—3.)

§ 14.

Die dorische Wanderung 1104.

Dem Heldenzeitalter folgten große Wanderungen der griechischen Stämme, durch welche eine Umwandlung der ältesten Zustände, die Gründung neuer Staaten und Städte herbeigeführt wurde. Von den wichtigsten Folgen war namentlich die dorische Wanderung.

Von den Thessalern bedrängt, wanderten die **Dorier** — ursprünglich an den Abhängen des Olymp wohnend — über den Öta nach dem kleinen Berglande, das nach ihnen Doris genannt wurde. Von hier aus ging dann — der Sage nach unter Führung der Herakliden (Nachkommen des Herkules) — der Zug der Dorier, denen sich ätolische Scharen angeschlossen, über den korinthischen Meerbusen nach dem Peloponnes 1104. Sie besiegten in längeren Kämpfen die dort ansässigen Achäer und teilten das eroberte Land. Die Achäer wurden teils unterworfen, teils nahmen sie die Nordküste des Peloponnes ein, die nun Achäa genannt wurde. Die von hier verdrängten **Jonier** gingen nach dem stammerwandten Attika, den Inseln des ägäischen Meeres und den Küsten Kleasiens. Durch diese Wanderung entstanden die äolischen, jonischen und dorischen Kolonien in Kleasiens (s. Karte III).

Auch die übrigen Teile des Peloponnes, namentlich Sicyon und Korinth, wurden allmählich dorisiert mit Ausnahme von Arkadien, das seinen alten Bewohnern blieb. Außerhalb des Peloponnes wurden Megaris und die Insel Ägina dorisch.

§ 15.

Die griechischen Kolonien.

(S. Karte III.)

1. An der Westküste Kleasiens:

- a. **Äolis** oder die äolischen Kolonien, im Norden und auf der Insel Lesbos, 12 Städte.
- b. **Jonien** oder die jonischen Kolonien, in der Mitte und auf den Inseln Samos und Chios, 12 Städte, darunter vor allen Milet (das wieder 80 Kolonien gründete, besonders am Pontus Eurymus und an der Propontis), Ephesus (mit dem Tempel der Artëmis), Smyrna (früher